

Sehr geehrter Herr Faltmann,

wir bitten Sie, sich folgender Idee anzunehmen und dafür in der Politik stark zu machen.

Zur Entlastung der Unternehmen und deren Liquiditätsproblemen könnte ein eine Art "Krisen-Rücklage" aus den Erträgen von 2019 beitragen.

Zur Idee: Unternehmen, die in den vergangenen Jahren viel Steuern bezahlt haben und damit solide zur Volkswirtschaft beitragen, reihen sich wie jedes andere Unternehmen in die lange Schlange der Antragsteller ein. Es ist schwer nachvollziehbar, das Unternehmen jetzt staatliche Kredite bekommen sollen und gleichzeitig demnächst einen großen Steuerbetrag für 2019 bezahlen müssen.

Wichtig wäre es, den Unternehmen schnellstens die Möglichkeit zu geben, eine Art "Krisen-Rücklage" in 2019 zu hinterlegen. So könnte der Verlust oder das geringere Ergebnis aus 2020 ausgeglichen werden. Im Prinzip geht es um eine Art "Progressionsglättung" für zwei Jahre.

Eine Steuerrückerstattung/Verrechnung mit 2019 auf Basis der letzten bezahlten Steuern durch das Finanzamt wäre ein leichtes, schnell umzusetzendes Mittel.

Zur Vorgeschichte unserer Idee:

In 2019 wollten wir eine Rückstellung für Umbau- und Renovierungsarbeiten in 2020 bilden. Dies ist laut Steuerberater für uns in Form eines "Investitionsabzugsbetrags" nicht möglich, sondern nur für kleine Unternehmen (ich meine es war bis 5 Mitarbeiter) und nur für beweglichen Güter. (z.B. Maschinen, nicht aber bei Umbauten, Renovierung, Umrüstung auf LED Beleuchtung).

Dies hatte uns erstaunt, denn für den Einzelhandel ist Umbau zur "Verschönerung des Ladens" quasi ein "Produktionsmittel". Durch schönere Ladenflächen kommt i.d.R mehr Umsatz, also genauso wichtig, wie für den "Schreiner" eine neue Maschine.

Der Kreis der begünstigten Unternehmen, die den Investitionsabzugsbetrag nutzen dürfen, könnte vielleicht schnell und einfach vergrößert werden.

Ein weiteres Problem drückt viele Einzelhändler:

Unternehmen müssen die jetzt beantragten Kredite in 5 Jahren, bzw. 10 Jahren zurückbezahlen.

Die benötigten Mittel zur Überbrückung der Liquiditätsengpässe in vier Tilgungsjahren zurückzubezahlen, ist auch für bisher solide wirtschaftende Unternehmen kaum zu stemmen. Das neue Angebot mit 3 % Zinsen ist zu teuer. In der Regel haben die meisten Unternehmen noch andere Darlehen abzubezahlen. Hier ist dringend eine weitere Nachbesserung gefragt.

Unser Handelslandschaft wird sich nachhaltig verändern, um dies weniger drastisch ausfallen zu lassen, bitten wir Sie, Ihre Kontakte zu nutzen.

Herzlichen Dank im Voraus für Ihre Bemühungen
Mit freundlichen Grüßen

Patrick und Tanja Broghammer
Broghammer Men & Women
Niederestr. 78-84
78050 Villingen-Schwenningen
mode@broghammer.de